

# Roter Gravensteiner



Pomologentreffen Thünen-Museum in Tellow am 1.9.2007

# Roter Grabensteiner

**Synonyme:** Rosenapfel, Blumenkalvill, Gravensteiner, Grave Stige, Pomme Gravenstein, Sommerkönig, andere (z.T. falsche) Schreibweise: Grafensteier, Grawensteiner, Dunkelroter Gravensteiner, Blutroter Gravensteiner, Gravensteiner Rouge.

Beim Roten Gravensteiner handelt es sich um eine Knospenmutation des Gravensteiner, der 1669 in Gravenstein an der Flensburger Vörde in Südjütland—Nordschleswig (Dänemark) als Zufallssämling entdeckt wurde.

**Beschreibung:** Die Frucht ist abgestumpft kalvillförmig, immer mehr hoch als breit, einzelne Rippen und Wölbungen treten stark hervor, die Stielwölbung ist breiter als die Kelchwölbung. Kelch halboffen, auch geschlossen, Blättchen lange grünbleibend, in geräumiger, tiefer, mit Falten und Rippen umgebender Einsenkung. Stiel kurz, kräftig, braungrün, in einer weiten, trichterförmigen, oft durch einen Fleischwulst verengten Höhle. Schale fein, glänzend fettig werdend, erst grünlich-, später lebhaft-gelb, sonnenseits karmesinrot gestreift und punktiert, die Röte kann auch fehlen. Die Frucht welkt nicht und hat einen prächtigen, nur dem Gravensteiner eigenen Geruch. Fleisch hellgelb, unter der Schale mehr gelb, sehr mürbe und saftig, fein wenig, edel gewürzt, mit herrlichem Aroma. Kernhaus groß, geräumig, Samen groß, lang zugespitzt, hellbraun, oft unvollkommen.

**Befruchtungsverhältnisse:** Blüht sehr früh und hat eine sehr große, schneeweiße Blüte; schlechter Pollenbildner.

**Reifezeit:** Baumreif Anfang September, sollte zu dieser Zeit geerntet werden, weil der Apfel zur Zeit der Vollreife wenig windfest ist, hält bei guter Lagerung bis Ende Dezember. Ist einer der gesuchtesten und bestbezahlten Handelsäpfel und ebenso wertvoll für den Eigenbedarf.

**Eigenschaften des Baumes:** Der Baum wächst sehr stark, bildet hochgewölbte Kronen und erreicht einen bedeutenden Kronenumfang; kann 100 Jahre alt werden. Er verlangt einen ausgesprochen feuchten Boden und feuchte Luft und gedeiht an Wasserläufen und Teichrändern am besten. Seine geeignetsten Formen sind der Hoch- und Halbstamm, für Kleinformen selbst auf Paradies wenig geeignet, da der Baum auch bei kurzem Fruchtholzschnitt keine Blütenknospen bildet. Seine Fruchtbarkeit tritt spät ein, ist auch dann nicht überreich.

## Literatur:

Gartenzeitschrift „Nach der Arbeit“, erschienen in den Jahren 1935-1956

Der Apfel - Sortennamen und Synonyme von Johann-Heinrich Rolff, Selbstverlag 2001

## Roter Gravensteiner

Ansichten und Schnitte  
Saftwerte am 15.09.2011 in  
der Reinbeker Hobbymosterei:  
48 °Oechsle  
5,7 Gramm/Ltr Säure

Mit „Lugolscher Lösung“  
besprühte Fläche zeigt kei-  
ne grau-blaue Stärke-  
Verfärbung an, weil der  
Apfel vollreif ist.

